nigrae, Ceparum tostarum ana ℥j. S. Warm aufzulegen, und zweitens eine Einreibung gegen die Bubonen: ℞ Alcali volat. veget. ℥ß, Ol. amygd. dulc. ℥vj folgen. (S. auch Syphilis.)

H. **Acidum nitri** besonders bei solchen Bubonen, welche in Folge des Missbrauches von Mercur entstanden sind.

Ausserdem sind zu empfehlen: Jod., Merc. sol., Thuja, Hep. sulph., Sulphur.

Cancer. Krebs.

A. Die Behandlung des Krebses richtet sich nach seiner Entstehung, z. B. ob Gicht, Scropheln, Scorbut, Lustseuche u. s. w. die Begründung ausmachen. Die eigentliche Heilung ist wohl nur durch die Operation zu erzielen. Versuchsweise stellen wir indess folgende Mittel auf: Rad. graminis, dauci sativi, Lac, Flor. chamom., Rad. cal. arom., bellad., Herba hyosc., cicut., Cort. chin., Hrb. acon., Asa foetida, Hrb. stramonii, Aq. lauroc., Sedum minus, Acid. carb., Flor. sulph., Carbo, Kali causticum, Aq. calcis, Arsenicum, die Präparate von Eisen und Quecksilber, Holzsäure, Kreosot, Onopordon acanthium, Cuprum ammoniato-sulphur., Cupr. carbonicum oxydatum, Kröten und Waldschnecken lebendig aufgelegt, Blutegel an die afficirte Stelle. Bei einer faulen Jauche giebt man Waschwasser aus Essig und Wasser, mit Acidum mur. dilutum. Decoctum chinae. Solutio gum. myrrhae, Solut. alum., Aqua picea. Rad. dauci als Brei umgeschlagen. Die sauere Jauche verlangt Aqua calcis und eine scharfe fressende lauwarme Milch und das Ueberlegen eines Pflasters, vorzugsweise des Empl. sulphur. nigri. Der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen lassen wir einige Recepte folgen: ℞ Cinnabaris ʒjj, Sang. drac. gr. xjj, Arsen. albi pulv. ℈jj, Ciner. solearum antiquarum ustarum gr. vjjj. (Dieses Pulver ist mit Speichel oder Wasser zu einem Brei zu mischen und messerrückendick mit einem Pinsel auf die abgetrocknete Geschwürsfläche und ihre harten Ränder aufzutragen. Sollte der Brei etwas eingetrocknet sein, dann bedeckt man ihn mit feiner Charpie oder mit Spinngewebe.) ℞ Thuris ℥jj, Mastichis, Caryophyll., Galangae, Macis, Cubebarum ana ℥ß, Lign. aloës ℥j. Fiat pulvis. Misce cum Mellis libr. ß, Tereb. venet. libr. j, adde Spir. vin. q. s. Destill. in balneo mariae. S. Tropfenweise örtlich anzuwenden. — ℞ Ol. lin. ℥vj, Cerae ℥jj, Tinct. opii aquosae ℥j. (Diese Mischung ist hauptsächlich bei schmerzhaftem Krebs zu empfehlen.) — ℞ Extr. conii maculati ℥j, Extr. hyosc. ℥ß, Pulv. herb. bellad. ʒj, Liq. amm. acet. q. s. ad consistentiam cataplasmatis tenuioris. S. Die Hälfte, auf Leder gestrichen, aufzulegen. — Zum Verband offener krebsiger Stellen dient: ℞ Hydr. mur. corr. gr. jj, solve in Aq. lauroc. ℥jj.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0060-6 DFG

H. Gegen Krebs drüsiger Gebilde sind besonders zu empfehlen: Bellad., Merc. sol., Chamom., Staphys., Dulcamara. Tiefer eingreifend wirken: Clemat., Arnic., Mezer., Conium. Wenn die Krankheit ihren Höhepunkt erreicht hat: Carb. anim. et vegetab., Spong., Mangan. acet., Baryta, Calcar., Nux, Magnes. carb., Petrol., Sulph., Silicea. Zur gänzlichen Heilung auch der bösartigsten Formen: Acid. nitr., Arsenic., Thuja, Lycopod., Ferrum, Plump., Platina, Graphit., Zinc., Alumina, Aurum.

Arsenicum beseitigte ein Geschwür an der Unterlippe von der Grösse einer Bohne, länglicher Form, mit speckigem Boden und wulstigen, harten Rändern, umgeben mit dunkelrothem Hofe; zugleich ein rother Fleck am Backen. Desgleichen ein krebsartiges Geschwür an der Oberlippe, welches die linke Hälfte und die Weichtheile aufwärts bis zum Jochbeine und seitwärts eine starke Parthie um den Mundwinkel bereits zerstört hatte.

Conium verkleinerte ein Krebsgeschwür der Unterlippe, welches durch den Druck der Tabakspfeife entstanden war.

Nux vomica begann und Conium vollendete die Heilung eines krebsartigen Lippengeschwüres. Zuerst ein kleiner Scirrhus, wie eine Erbse, mitten in der Unterlippe, mit einem schwarzen Grunde. Nach Wegbeitzen desselben in beiden Lippenwinkeln ein unschmerzhaftes, aber unter sich fressendes, nur selten juckendes Geschwür mit erhabenen ungleichen Hauträndern von weisser Farbe, welches nur wenig dünne Flüssigkeit von sich gab, und im Grunde blassroth aussah. Steter Speichelfluss.

Sepia heilte ein Knäutel an der Unterlippe, welches zuweilen bis zur Grösse einer Bohne anschwoll, knorplicht und manchmal blutend war.

Silicea hob eine knorplichte Verhärtung der Oberlippe, mit einer tiefen Furche, deren Grund mit einer knorplichten Kruste bedeckt war.

Silicea hob eine scirrhöse Verhärtung im Gesichte, welche vom linken Mundwinkel aus einen grossen Theil des Backens eingenommen hatte.

Ausserdem werden empfohlen: Bellad., Carb. anim., Carb. veget., China, Merc., Nitr. acid., Thuja, Staphysagria.

Conium, später Chamom., bewirkte die Heilung eines Scirrhus der Brust nach Stoss.

Phosphorus erwies sich hülfreich bei steinharten Knoten ohne Entzündung, aber mit heftigen Schmerzen in beiden Brüsten, von der Grösse eines Gänseeies.

Bei Cancer nasi werden empfohlen: Aurum, Calcar., Sepia, Sulphur.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0061-2 DFG

Cancer uteri.

H. **Belladonna,** später Arsenicum. Blutfluss aus der Bärmutter, von verschiedener Quantität und Qualität; später Abgang einer riechenden, molkenartigen Materie. Rückenschmerz, flüchtige Stiche in der Schoossgegend, Hartleibigkeit und erschwerter Gang. Der ganze Uterus von scirrhöser Verhärtung ergriffen. Unter gleichzeitiger Applicirung eines schwachen Infusum belladonnae, vermittelst eines eingebrachten Schwammes.

Sepia, zur Besserung einer Verhärtung des Bärmutterhalses oder der Scheide.

Zu empfehlen sind noch folgende Mittel: Arnica, Arsenic., Bellad., Chamom., China, Hep. sulph., Platina, Pulsatilla, Staphysagr., Thuja. Grosse Schwäche und Kraftlosigkeit, heftiges Brennen in den Genitalien, sehr stinkender Ausfluss, schwarzbräunlich, faulig, zuweilen wie Blutwasser, die ganze Vaginalportion und hintere Uterusfläche verhärtet und mit Warzen besetzt.

Cardialgia. *Magenkrampf.*

A. Die Behandlung richtet sich nach den verschiedenen Gelegenheitsursachen. Wir werden uns bemühen, die wichtigsten hier wiederzugeben. Gegen galligen Magenkrampf giebt man Potio Riveri, Brausepulver, Magnesia und Cremor tartari. Wo Gallensteine im Spiele sind, warme Bäder, Klystiere, besänftigende Narcotica, bei Linderung des Schmerzes Purgantia. Gaben Würmer die Veranlassung, so reiche man ölige Mittel, Milch und Milchklystiere. Gegen Säure passen Absorbentia. Gegen Flatulenz dienen Klystiere mit Gum. as. foet., Ol. menth. pip., anisi, Tinct. castorei, Aether sulphuricus. Bei Hämorrhoiden passen Blutegel ad anum, bei unterdrückter Menstruation Blutegel an die grossen Schamlefzen, so wie an die innere Seite der Oberschenkel, auch wohl Sitz- und Fussbäder, Dämpfe an die Genitalien. Gab Erkältung die Veranlassung, so sind warme Fussbäder, Auflegen warmer Tücher in die Magengegend, ein Tuch, das man mit flüchtigem Salmiakspiritus betröpfelte, Einreibungen von Linimentum volat. camph. mit Opium, Spir. serpylli, Tinct. canthar., innerlich Camphora und auf die Haut wirkende Antispasmodica, vorzugsweise Flor. chamom. und Liq. ammon. carbon. angezeigt. Bei Cardialgie durch Verstopfung wirken Resolventia, Laxantia, Visceralklystiere. In der durch Hypochondrie und Hysterie veranlassten Cardialgie leisten treffliche Dienste bittere Extracte, Quassia, Chinin, in spirituösen Wässern aufgelöst, Eisenpräparate, besonders kohlensaures Eisen, Pyrmonter, Schwalbacher, Driburger Brunnen, kalte Waschung der Magengegend. Ferner bewährten sich Asa foetida,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0062-8 DFG

Liquor kali carbonici. Der rheumatische Magenkrampf erfordert Vesicatore, Sinapismen, Einreibungen von flüchtigen Salben, Calomel mit Kampher; ist der Rheumatismus chronisch, dann werden sich warme Bäder, Schwefelbäder, russische Dampfbäder wohlthätig zeigen; auch dürfte ein Empl. de Galbano crocatum auf die Magengend keine üblen Dienste thun. Ist Cardialgie nach zurückgetretener Gicht vorhanden, so applicire man siedendes Wasser auf die Magengend, bis sich Blasen bilden. Zurückgetretene chronische Exantheme sucht man zu restituiren, und wendet hiergegen vorzüglich an die Einreibung der Brechweinsteinsalbe, das Kali sulphuratum in einer Emulsion mit Camphora, Lign. sassafr., Gum. guaj., Schwefelbäder. Riefen oxydirende Stoffe den Magenkrampf hervor, so reiche man Kali carbonic., Hepar sulph., Oleosa, Seifenauflösungen. Gegen Drastica dienen Oleosa und Schleim, vorzugsweise im Clysma; gegen fremde Körper im Magen Brech- und Abführmittel. Ist die Ursache eine organische Krankheit, dann können wir wenig Hoffnung machen; zu benutzen sind allerdings das Hydrargyrum mur. mite, die Antimonialia (Stibium oxydulatum album, Calcareum sulphur. stibiat., Tart. stib. u. a.), Herb. cic., dig. purp., bellad., Extr. chel. maj., Aq. lauroc., Terra ponderosa salita, Gum. myrrh., Lich. isl., Cort. chin.; äusserlich lauwarme Bäder, Umschläge mit den genannten Kräutern, Einreibungen des Ung. hydr. cinereum. — Je zuweilen ist der Magenkrampf nur ein verlarvtes Wechselfieber, und dann wird derselbe wie eine Intermittens behandelt. — Die einzelnen Mittel, die man zur Beseitigung des Magenkrampfes anwendet, dürften vielleicht folgende sein: Magisterium bismuthi, entweder rein, oder in Verbindung mit Opium, Belladonna, Ipecacuanha, Nux vomica; Zincum hydroc. 1—4 Gran alle 4 Stunden; Zincum. oxydat. album; Plumbum acet. liq. 4—7 Tropfen; Plumbum acet. crystall. ¼ Gr. p. d.; Nux vomica; Opium innerlich und äusserlich; Morphium aceticum; Tinctura castor.; Asa foetida; Sal volatile; Hyoscyamus; Belladonna; Stramonium; Veratrin; Extr. calendulae; Trinken kalten Wassers; Eispillen; Cinchonin; Kreosot. —

Wir wollen jetzt einige Compositionen gegen den Magenkrampf angeben. ℞ Magnes. alb. ʒj, Quass. pulv. gr. v. M. f. pulv. Dent. tal. dos. q. l. S. Früh und Abends 1 Stück. — *Kopp's* Pulver gegen Magenkrampf besteht in Folgendem: ℞ Rad. bellad. gr. jj, Rad. ipec. gr. jß, Flor. sulph. lot. gr. xxxjj, Sacch. lactis gr. vjjj. M. f. pulv. Div. in partes vjjj aequales. D. S. Morgens, Nachmittags, Abends und vor dem Schlafengehen ein Stück zu geben. (Mit der Belladonna wird nun noch in der Gabe gestiegen.) — Gegen einen nervösen Magenkrampf empfahl *Schubert* in Berlin: ℞ Bism. nitr. praecipit. ℈ß, Extr. valerian. ʒj, Ol. valer. aeth. gtt. x, Pulv. rad. valer. q. s. ut f. pilulae Nr. LX. D. ad vitrum bene clausum. S. Täglich dreimal 6 Stück zu

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0063-4 DFG

nehmen. Als Pulver schreibt eben derselbe *Schubert* Folgendes vor: ℞ Bism. nitr. praec. gr. jj, Magnes. ustae gr. x, Ol. cajeputi gtt. jj, Sacch. albi gr. vj. Dispens. tal. dos. Nr. vj. Täglich zweimal 1 Pulver zu nehmen. *De Haen's* Specificum besteht aus: Lapid. cancr. ℥ß, Ol. still. menth. cum sacch. ʒjjj in Elaeosacch. redact. gtt. x, Spir. menthae ℥j, Laud. liq. Syd. ʒß, Syr. menth. ℥j, Aq. menth. ℥vjjj. Alle 2—3 Stunden 2 Löffel voll. Dabei folgendes Pflaster auf die Magengegend: ℞ Empl. de Labdano ℥jß, Camph., Opii crudi ana ℈ß—℈j, Bals. per. q. s.

Auf die Diät muss man sein Hauptaugenmerk richten. Grosse Reizbarkeit verlangt Milchdiät und leichte Suppen. Die gewöhnlichen Fälle erheischen magere Fleischspeisen, Wildpret, Blumenkohl, Kartoffeln. Saure Getränke müssen vermieden werden; Madeira, Portwein und ein gutes Bier sind dagegen nicht zu verachten.

Die Reconvalescenz erheischt den fortgesetzten Gebrauch derjenigen Mittel, wodurch das Uebel gemindert wurde, so wie den allmähligen Uebergang zu den bitteren Mitteln, zur Quassia, zum Lich. isl., vielleicht in Verbindung mit Valer. und Liq. anod. min. Hoffmanni. Treffliche Dienste leisten auch das Elix. visc. Hoffm., die Tinct. cort. aurant., das Extr. gent., Extr. chin. frig. parat., die Tinct. chin. compos., die China in Substanz, die Eisenmittel.

Die Cur beschliessen die warmen Bäder, von denen nach und nach zu den kalten übergegangen wird. Von den natürlichen Mineralwässern werden gerühmt: alkalische Wässer (Ems); muriatische Wässer (Seewasser); Stahlwässer (Marienbad in Böhmen; Roisdorff bei Bonn; Pyrmont); Vitriolwässer (Steben bei Hof).

II. Bei Blutandrang, hoher Empfindlichkeit der Magen- und Herzgrube: Nux, Opium, Pulsatilla, bei sogenannten Blutkrämpfen: Ignat. und Coccul., wenn der Magenkrampf schon eingewurzelt ist: Arsenic., Sulph., Ferrum, Sepia, Acid. nitri. Ist er chronisch: Plumb., Platina, Zinc., Alum., Carb. veget., Argent. nitr., Aurum, Stann., Bismuthum. Bei scrophulöser Constitution: Bellad., Conium, Merc. sol., Staphysagr., Caustic., Baryta, Calc. carb., Sulph., Hep. sulphuris. Bei Magenkrampf nach Erkältung: Aconit., Bryon., Colocynth., Lycopod., Graphites.

Acidum nitri heilte einen 20 Jahr alten Magenkrampf.

Arsenicum mit Beihülfe von Bryonia. Magenkrampf mit Brennen, Würgen, Erbrechen des Genossenen, Zusammenlaufen des Wassers im Munde.

Atriplex olida. Starkes Kneipen und Zusammenschnüren im Magen, Aufschwulken, Neigung zum Erbrechen und oft wirkliches Erbrechen, mit Schwindel und Zerschlagenheitsschmerz im Hinterkopfe.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0064-0 DFG

Baryta acetica mit Beihülfe von **Nux**, **Conium** und **Sulphur**; nachdem eine zurückgetriebene Flechte wieder zum Vorschein kam.

Belladonna. Nagendes Drücken oder krampfhaft spannender Schmerz in der Herzgrube und Magengegend, welcher nöthiget, sich von Zeit zu Zeit rückwärts zu biegen und den Athem an sich zu halten; ferner wenn der heftige Schmerz Besinnungslosigkeit, ja wohl Ohnmachten herbeiführt, oder auch, wenn er jedesmal während des Mittagsessens zurückkehrt.

Belladonna. Magenkrampf nach jeder Erkältung, Nasswerden der Füsse, nach Zugluft, Genuss blähender Speisen, vorzüglich zur Zeit der Menstruation.

Belladonna. Magenkrampf bei einer Schwangern. Heftiger krampfhafter Schmerz in der Herzgrube und im linken Hypochondrium, mit vielem Würgen und Erbrechen, Drängen nach dem Becken, rothes aufgedunsenes Gesicht und theilweise Bewusstlosigkeit.

Belladonna und **Nux.** Magenkrämpfe mit Uebelkeit und Erbrechen, mit Stichen auf der Brust und zuweilen heftigem Zusammenschnüren derselben.

Bismuthum nitricum. Bei Magenkrampf mit Gefühl des Druckes, Gewichtes oder Schwere und unbeschreiblichem Unbehagen.

Bismuthum. Ausgezeichnet in den hartnäckigsten Arten von Magenkrampf, besonders mit drückendem Schmerze. Auch bei Cardialgia hysterica.

Bryonia. Brennen im Magen, zugleich Metrorrhagia.

Bryonia. Magenkrampf von Milzleiden.

Calcarea carbonica. Uebelkeit, saures Aufstossen, Erbrechen, Beängstigung und Beklemmung in der Brust, Herzklopfen, Hartleibigkeit, blinde Hämorrhoiden.

Calcarea. Magendrücken oft in die Höhe steigend, mehr bei leerem Magen, mit periodischer Aengstlichkeit, Aergerlichkeit, Schwindel, Herzklopfen, Stuhlverhaltung, Appetitmangel, Magerwerden. Klemmen im Magen nach dem Essen und Ausbrechen alles Genossenen. Gelblicher, stinkender Durchfall.

Calcarea. Bei einem scrophulösen Manne, mit Raffen und Drücken, besonders im Gehen. Würgen, Zusammenziehen mit saurem Erbrechen, beim Stuhlgange Schmerz im Mastdarme und After. Mit Beihülfe von **Nux** und **Sulphur**.

Carbo animalis. Drücken, Brennen im Magen, saures Würmerbeseigen und Verstopfung.

Carbo vegetabilis. Magenkrampf, am ärgsten beim Stillen, auch durch Schreck, Aerger, Erkältung veranlasst.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0065-5 DFG

Carbo vegetabilis. Heftiges Greifen und Drücken in der Magengegend, nach dem Essen, oft auch die Nacht hindurch, besonders nach blähenden Speisen, nach Erkältung und Nässe der Füsse. Die Magengegend beim Schmerz aufgetrieben und beim Betasten schmerzhaft. Oeftere Anfälle von Angst und inneres Zittern. Harter Stuhl, Wasser macht Obstruction. Wenig Appetit. Bitterer Geschmack. Nebst Beihülfe von Graphites.

Carbo vegetabilis. Unausstehlicher, brennender, zusammenziehender Schmerz im Magen, mit Drücken und starkem Durste nach eiskaltem Wasser. Das Getränk wird wieder ausgebrochen. Heiserkeit. Mit Beihülfe von Sulphur.

Chamomilla. Nach dem Essen Drücken, wie von einem Steine, besonders in der Herzgrube und unter den linken kurzen Rippen. Erleichterung in der Ruhe.

Chamomilla passt bei einem zu innerlicher Kränkung geneigtem Gemüthe, und wenn der Magenkrampf durch heftigen Aerger erregt wurde. Der Schmerz ist wie ein Stein drückend, immer mit Kurzathmigkeit und Angst verbunden, die Nacht oft am schlimmsten, häufig mit pochend klopfendem Kopfweh auf dem Wirbel, welches zum Aufstehen nöthiget. Kaffeetrinken mildert diesen Magenkrampf.

China. Magenkrampf nach einem Wochenbette entstanden, mit Drücken, besonders nach dem Essen, Sodbrennen, vergeblichem Brechwürgen, Ekel, wenig Stuhl und Müdigkeit.

Cocculus. Nach jedem Essen klemmend-kneipender Schmerz links im Oberbauche, dicht unter den Rippen und in der Herzgrube, mit Wasserzusammenlaufen und Kurzathmigkeit. Nach einer Stunde Kneipen im ganzen Unterleibe, mit verdriesslicher Stimmung. Stuhl oft träge, aussetzend.

Guajacum. Sehr heftiger, oft bis zum Blutbrechen sich steigernder Magenkrampf.

Ignatia. Nach vielem sauren Speichel, Aufschwulken, Brennen im Magen, Schlucksen, Stechen und Leerheit in der Herzgrube. Daraufdrücken macht den Magenschmerz empfindlicher.

Ignatia. Krampfhaft drückender Schmerz in der Herzgrube, der sich bis an das Rückgrath zog und den Athem versetzte. In keiner Lage Erleichterung. Frost mit Zähneklappern und starkem Durst. Bei der geringsten Bewegung grosse Mattigkeit. Mit Beihülfe von Nux und Chamomilla.

Ipecacuanha wird auch sehr empfohlen.

Lachesis. Schreckliche Krämpfe und Schmerzen im Magen, mit heftigem Aufstossen, Würgen und Erbrechen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0066-1 DFG

Lycopodium. Periodischer Schmerz, alle 8 bis 14 Tage, hörte Abends im Bette auf und stellte sich des Morgens wieder ein, mit dem Gefühl, als wenn von beiden Seiten fest zusammengeschnürt würde; die Menstruation ziemlich stark.

Magnesia carbonica nützt viel bei Magenkrampf mit drückendem Zusammenziehen in der Magengegend und öfterem säuerlichen Aufstossen.

Nitrum. Zusammenziehender klammartiger Magenschmerz.

Nux. Nach jedem Essen ein ziehender Schmerz im Kreuze, der herauf bis zwischen die Schultern sich erstreckt und sich da festsetzt. Es tritt ein zusammenkneipendes Raffen in der Magengegend ein, mit Aufschwulken, Würgen und Erbrechen des Genossenen. Grosser Durst, Stuhlverstopfung. Kaffee beschwichtigt palliativ.

Nux. Anschwellung der epigastrischen Gegend mit Schmerz bei Berührung, sehr heftiges Kneipen im Magen, das gegen die linke Hüfte sich zieht. Die Schmerzen sind Nachts und Morgens am heftigsten, und kommen beim Genuss von Nahrungsmitteln wieder.

Nux. *Mit Hämorrhoidalleiden verbunden, heftiger* zusammenziehender Schmerz im Magen und in der Lebergegend, *Auftreibung des Oberleibes.* Kann keinen Druck in der Herzgrube vertragen. Aufblähung des Unterleibes mit dem Nachlassen, Kreuzschmerzen und Anschwellung der Afterknoten.

Nux. Nach dem Essen heftiger Druck im Magen, durch Sitzen und Zusammenschnüren nach vorn erleichtert, zugleich leeres Aufstossen.

Nux. Nach Aussenbleiben eines habituellen Hustens, stets drückendes Raffen, besonders nach dem Essen und nach Kaffee, mit Brustbeklommenheit und hartem, aussetzendem Stuhle.

Nux. Magenkrampf, wogegen Chamille als tägliches Getränk gegeben worden war, mit Aufblähen der Oberbauchgegend, besonders nach dem Essen.

Nux nützt besonders im Magenkrampf von häufigem Kaffeegenuss, ferner nach öfterer Ueberladung des Magens; in denjenigen Arten, welche sich mit gichtischen Beschwerden verbinden, oder von organischen Fehlern des Magens abhängen.

Nux gegen Magenkrampf, entweder durch Blutcongestionen im Unterleibe, oder durch gesteigerte Sensibilität der Magennerven allein bedingt.

Nux. Bei einer stillenden Frau, neben Würgen und Fressen im Magen und Frösteln. Mit Beihülfe von Pulsatilla.

Nux. Bei Verwandlung eines chronischen Kopfschmerzes in täglich mehrmals erscheinende Anfälle von Magenkrampf.

Nux und **Calcarea** gegen heftige Magenkrämpfe.

Petroleum. Magenkrampf mit Hämorrhoidalbeschwerden. Mit Beihülfe von Graphites.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0067-7 DFG

Phosphorus. Magenschmerz mit Afterknoten. Brennen, Stechen, Drücken im Magen, schlimmer nach dem Essen, auch spät Abends und Nachts; das Brennen steigt zuweilen bis in den Hals, dabei kaltes Rieseln über den Körper. Im Magen stets Gefühl von Kochen. Saures Aufstossen oder Wassererbrechen. Stuhlgang aussetzend, hart, mit Anstrengung. Zuweilen Brennen im Mastdarme.

Phosphorus. Bei einer alten Frau. Zusammenziehen und Druck in der Magengegend, öftere Säureerzeugung, besonders nach dem Essen; häufig wiederkehrende Durchfälle.

Phosphorus. Bei mehreren Fällen von Magenkrampf drohenden, zusammenziehenden Schmerzes in der Herzgrube, mit Erbrechen einer hellen, säuerlichen Feuchtigkeit gegen Abend und zuweilen Nachts, so wie mit saurem Aufstossen.

Phosphorus. Krampfhafter Magenschmerz, sowohl bei leerem Magen, als auch, noch ärger, nach Essen, mit Erbrechen endigend. Dabei starker Durst, Stuhlverstopfung, Abmagerung und Kräftemangel. Die zurückbleibende Stuhlverstopfung hob Nux.

Phosphorus. Magenschmerz. Auf jeden Genuss heftiger Druck in der Herzgrube, Erbrechen des Genossenen. Appetitlosigkeit. Säuerlicher und bitterer Geschmack. Stuhlverstopfung. Zu seltene Menstruation. Die etwas nachbleibenden Unterleibsschmerzen hob Ignatia.

Pulsatilla. Geringer Appetit, bitteres, zuweilen fauliges Aufstossen, Uebelkeit, Schwindel, Mattigkeit, Weinerlichkeit. Auch Antim. crud. und Ipecacuanha.

Sepia wird gegen Magenkrampf empfohlen.

Silicea. Magenkrampf nagend und wühlend, mitunter brennend, es läuft dabei dem Kranken kalt und warm über den Rücken und Nacken. Des Morgens starke Uebelkeiten.

Spiritus nitri dulcis hob Magen- und Unterleibskrämpfe von übermässigem Genuss des Kochsalzes.

Stannum. Dämmen in der Herzgrube, krampfhaftes Greifen im Magen um den Nabel herum, mit Uebelkeit, Blähungsversetzung und öfterem vergeblichen Stuhldrang.

Stannum, bei einem chronischen, sehr heftigen Magenkrampf.

Staphysagria. Drücken, zuweilen auch Spannen in der Herzgrube und Magengegend, das bald nach Essen, besonders nach Brod, schlimmer, bald auch vermindert wird. Oeftere Uebelkeiten. Harter Stuhlgang, auch wohl Stuhlverstopfung. Zuckender Kopfschmerz bei und nach dem Magendrücken.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0068-3 DFG

Sulphur leistete viel zur Linderung eines mehrjährigen Magenschmerzes, einige Stunden nach dem Essen, als würde der Magen mit einer Zange zusammengepresst, manchmal mit Erbrechen; der Schmerz zog in Brust und Rücken; Gemüse wurden nicht vertragen; mehrtägige Verstopfung.

Sulphur heilte einen Druck im Magen, wie von Steinen, nach dem Essen.

Veratrum, bei Magenkrampf mit Durchfall.

Carditis. Herzentzündung.

A. Es giebt eine acute und eine chronische Herzentzündung. Bei ersterer sogleich kräftige Venäsectionen. Aeusserlich Blutegel in Menge. Calomel innerlich und äusserlich, innerlich aber in solchem Grade, dass kein Durchfall entsteht. Dünne Diät, viel verdünnendes Getränk, Neutralsalze. Nach gehobener Entzündung, aber bei noch bestehender Unruhe, Aq. laurocer., Digit., Hyosc., eine grosse Fontanelle. — Bei der chronischen Herzentzündung sind nur örtliche, periodisch wiederholte Blutentziehungen angezeigt, ferner ein Haarseil, reizlose Diät, Pulv. alter. Plumm., Einreibungen von Jodquecksilbersalbe. Ist eine bedeutende Reizbarkeit des Herzens vorhanden, so wirke man durch Blasenpflaster, so wie durch Einstreuen von Morphium oder Digitalis in die Wundflächen.

Caries. Knochenfraß.

A. Wir zählen hier die einzelnen Mittel im Allgemeinen auf. Blutegel, kalte Umschläge, Einspritzungen von lauem Wasser, schwache Abkochungen von Chamille, Eichen-, Kastanien- oder Chinarinde, Sabina, Calamus, grüne Nussschalen, verdünnte Phosphorsäure, Kalkwasser, schwache Sublimatauflösung, innerlich und äusserlich Jod, Ung. kal. hydrojod. als Salbe, Moxa, aromatische Pulver in das Geschwür. Wir geben noch einige Compositionen an. Eine Mixtur gegen Caries, die in Folge der Syphilis entstanden ist, ist folgende: ℞ Decoct. salep. tenuior. ℥vj, Acid. phosph. dilut. ʒjj, Syr. rub. idaei ℥ß. Alle zwei Stunden einen vollen Esslöffel zu nehmen. (Thut auch gegen Speichelfluss vortreffliche Dienste.) — Eine Pillenmasse: ℞ Asae foetidae, Acid. phosph. sicci, Pulv. rad. alth. ana ʒjj. M. f. c. Aq. destill. q. s. pil. gr. jj. S. Dreimal täglich 6—7 Pillen zu nehmen. — Ein altes Mittel gegen vernachlässigte Caries, noch dann und wann hülfreich: ℞ Alum. crud. ℥vjjj, Ferri sulph. ℥iv, Cupr. sulph. ℥jj, Virid. aeris ℥ß, Ammon. mur. pur. ʒjj. Pulveris. misceant. et liquef. in vase clauso. Tunc refriger. et pulveris. denuo post 24 horas. D. S. Hiervon 2 Loth in einer Kanne Flusswasser aufzulösen, und lauwarm überzuschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0069-1 DFG

H. **Angustura** soll specifisch gegen Beinfrass sein.

Asa foetida erweiset sich hülfreich in Knochenauftreibungen sowohl, als in anderen Knochenleiden, Knochenerweichung, Knochenfrass und in Krankheiten der Knochenhaut.

Asa foetida, bei Knochenauftreibung. Zuerst China wegen Quecksilbermissbrauch, ausserdem Mezer., Silic., Spir. sulphuris.

Asa foetida, bei Caries am Unterschenkel, nebst Acid. nitr. und Acid. phosphoricum.

Aurum, bei Knochenauftreibungen, welche durch Quecksilbermissbrauch erzeugt wurden.

Belladonna hob Tophus des Stirnknochens mit unerträglichen Schmerzen in Folge von Quecksilbermissbrauch.

Calcarea und **Silicea,** bei Knochenfrass der Gesichtsknochen.

Dulcamara, darauf Staphysagr., Rhus, heilten eine Knochenauftreibung am Arme, mit dunkelroth entzündeten Hautstellen, jauchenden Geschwüren und Brennschmerz. Eine Folge früher vertriebener Krätze.

Lycopodium, Silicea, Mezereum, zuletzt Sedum, heilte eine scrophulöse Knochenauftreibung bei einem Kinde. Auch bei Knochenentzündung empfohlen.

Mercurius solubilis heilte eine starke Knochengeschwulst des Tarsus, welche heftig zu schmerzen anfing und aufzubrechen drohte.

Mezereum hob eine schmerzhafte Knochengeschwulst des Unterfusses, welche aufzubrechen drohte. Zugleich äusserlich als Umschlag gebraucht.

Mezereum half, nebst Pulsat., Sabin., Silic., Calcar. und zuletzt Lycopod., die Heilung einer Knochenauftreibung mit Geschwür vollbringen.

Nitri acidum, vorher Sepia, bei einer Knochenauftreibung über dem Knie auf der äussersten Seite des Schenkels, wo sich nach der Oeffnung necrotisirte Knochenstücke entfernten.

Nitri acidum, mit Beihülfe von Silic., Asa foet., Calcar., Mezer., Silic. und Spirit. sulph., bei Caries tibiae neben ungeheuren Schmerzen des Beines und missfarbiger übelriechender Jauche.

Phosphorus, zur Heilung grosser Knochengeschwülste. Exostosen an den Stirnbeinen, dem Scheitel und Hinterhauptsbeine.

Sepia, später Acid. nitr., heilte eine Caries und Knochenauftreibung.

Silicea, bei Knochenauftreibung und cariösen Geschwüren, später Asa foet., Calcar., Mezer., dann Spirit. sulph., zuletzt Acid. nitri.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0070-2 DFG

Silicea, bei Caries am Arme in Folge eines Falles. Nachdem Arnica den Schmerz gehoben hatte, später Calcar., Spir. sulph. und zuletzt wegen Steifigkeit des Gelenkes Colocynthis.

Silicea. Knochenauftreibung und Geschwür am Schenkel, als späte Folge eines Schlages, mit Phthisis pituitosa, nachdem Arnica den Schmerz und Lycopod. die phthisischen Symptome entfernt hatte.

Silicea leistete in Knochenkrankheiten ausgezeichnete Dienste; war der Knochen schon destruirt, so schien die Abstossung desselben befördert, dann das Geschwür bald rein und die Heilung schnell bewirkt zu werden.

Silicea heilte eine Caries am Finger; auch eine Auftreibung des Unterkiefers.

Sulphur wurde öfters neben andern als Hülfsmittel bei Knochenleiden angewendet, auch Arsenicum.

Cataracta. Der graue Staar.

A. *Siehe das nöthige Allopathische unter Amaurosis.*

H. **Cannabis.** Cataracta capsulo-lenticularis mit Thränen der Augen, Röthung der Conjunctiva, Drücken wie von Sand im Auge. Mit Beihülfe von Magnes. carbonica.

Conium heilt denjenigen grauen Staar, welcher durch einen Stoss auf das Auge entstanden ist.

Euphrasia wird auch empfohlen.

Pulsatilla, bei kürzlich entstandenem grauen Staar mit Ophthalmie. Es blieb nur noch eine kleine graue Stelle mitten auf der Linse und der Kranke sah Alles wie durch einen Nebel; Cannabis lichtete den Nebel und Opium stellte die Linse ganz klar her.

Pulsatilla heilte einen 3 Monate alten grauen Staar.

Pulsatilla, bei einem angehenden grauen Staar, in Folge von unterdrückter Krätze, mit Beihülfe von Cannabis.

Sulphur, darauf Caustic., heilte einen schon ziemlich weit gediehenen grauen Staar.

Sulphur stellte die Sehkraft völlig her bei einem grauen Staar, als Folge unterdrückter Krätze.

Zu empfehlen sind: Bryon., Aconit., Rhus, Chamom., Merc., Spigel., Arsenic., Ferr., Calcar., Lycopodium.

Catarrhus, s. Tussis.

Catarrhus epidemicus, s. Influenza.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0071-8 DFG

Cephalalgia. Kopfschmerz.

A. Die Kopfschmerzen sind blos symptomatische Erscheinungen, und nach diesen hat sich unsre Behandlung zu richten. Sind Congestionen und Hyperämie des Gehirns zugegen, so sind Blutegel hinter die Ohren und andere Ableitungen, besonders auf den Darm hin, nützlich; Crotonöl ist vorzüglich wirksam. Ist der Kopfschmerz dyskrasischer Natur, so ist eine öftere Wiederholung des Oels rathsam. Haarseil in den Nacken, eine Fontanelle auf den Arm. Ferner sind alterirende Mittel angezeigt, z. B. Kohlensäure. Die Potio Riveri gebe man alle 2 Stunden zu 2 Esslöffeln. Champagner ist heilsam, wo keine Gefässreizung zugegen ist. Opium, besonders das Morphium endermatisch. Elix. acid. Halleri. Extr. acon., $\frac{1}{2}$—1 Gr., gegen nervösen Kopfschmerz. Argentum nitricum. Kupfersalmiak. Schwefelsaures Kupfer. — Bei sympathischen Kopfschmerzen kann die Ursache sein: Affection der Schleimhaut des Magens und Darmcanals. Ist ein gastrisch-saburraler Zustand zugegen, so reichen wir ein Brechmittel; ist der Zustand gastrisch-katarrhalisch, so geben wir Pulvis Doveri; ist ein subsynochaler Zustand da, dann sind Blutegel auf die Magengegend, warmes Wasser, Klystiere, so wie erweichende Umschläge auf die Magengegend indicirt. Spontanes heftiges Erbrechen erheischt Brausepulver, selbst Opium. Haben wir einen gastrisch-biliösen Zustand vor uns, so geben wir vor Allem Ipecac. mit Tart. emet., und hierauf zu einer weichen Stuhlunterhaltung Weinstein mit etwas Tart. emeticus. Als Nahrung Pflanzen, gekochtes Obst; das Getränk bestehe aus Wasser mit vegetabilischen Säuren. Sind Würmer zugegen, so reiche man Anthelminthica; beim Bandwurm Oleum aether. filicis maris. Bei Milzaffectionen Chinin, auch Eisen. — Idiopathischer Kopfschmerz. Bei Blutüberfüllung des Gehirns Trinken von Wasser, viel Bewegung, Pilnaer Bitterwasser. — Bei Hypertrophie des Gehirns schreibe man eine geregelte Diät, gesunde Luft, Kühlhalten des Kopfes bei warmer Fussbekleidung vor, lasse nicht zu lange schlafen, vermeide eine niedere Kopflage, lasse vegetabilische, reizlose Speisen geniessen, und führe durch Jalappe mit Calomel ab. Ist der Anfall heftig, so verordne man Blutegel hinter die Ohren und Abführungen. Spontane Blutungen unterdrücke man nicht. — Bei Menstruationsverhaltung leisten Blutegel an die Genitalien, so wie Dämpfe dahin gute Dienste. Dauert die Unterdrückung schon längere Zeit, so ist nebenbei der Borax von guter Wirkung. Terpenthinöl lässt man in die Lenden einreiben. Ist die Plethora gross, dann Aderlass und 1 Tropfen Crotonöl zur Abführung. Die Kopf- und Fussschweisse müssen bei Unterdrückung retablirt werden; Wachstaffet ist an seinem Platze. Die Fussschweisse werden namentlich durch ein kaltes Fussbad wieder hervorgelockt, so wie durch ein

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0072-4 DFG

darauf folgendes Reiben und Gehen in wollenen Strümpfen. Nicht zu verachten ist das Einlegen frischer Erlen- und Eichenblätter in die Strümpfe. Bei rheumatischem Kopfschmerz bewähren sich Einreibungen von Fett in die Stirn und Nase, Aufziehen von Dämpfen in die Nase; innerlich Antirheumatica. Sind die Symptome mehr synochal, so sind Blutegel und ein Laxans an ihrem Platze; innerlich Vin. colchici opiatum (℞ Vin. sem. colch. autumn. ʒjjj, Tinct. opii croc. ʒß. Alle 4 Stunden 18—24 Tropfen). Sublimat mit Opium. Jodkalium mit Opium. Einen Abscess muss man entleeren. Zeigt sich Caries des Siebbeins, so gebe man als Injection eine leichte Sublimatauflösung mit Opium. Bei Hämorrhoidal-Kopfschmerz leite man das Blut vom Kopfe ab. Nicht unwirksam sind kühlende Abführmittel, besonders Magnes. sulphurica, Blutegel an den After, innerlich 1 Tropfen Ol. crotonis, warme Fussbäder. Das Hämorrhoidalpulver, bestehend aus Sulphur depur., Rheum und Weinstein, ist, wenn die Congestionen vom Kopfe entfernt sind, von guter Wirkung. Treten gar keine Ausscheidungen ein, so gebe man Thee aus Herba millefolii. — Gegen gichtischen Kopfschmerz versuchte *Eisenmann* mit Erfolg eine Mischung von Bitartras potassae und Bicarbonas sodae, täglich ein Loth in 2 Maass Wasser, nebenbei Balsam. peruv. 1—2 Drachmen täglich auf Zucker. *Jos. Frank* empfiehlt: ℞ Extr. aquos. gum. resin. guajaci ½ Unze; subige et adde Fellis tauri ʒjj, Cinnab. fact. ℈j. M. f. pil. gr. jjj, consp. pulv. ireos flor. S. Täglich dreimal 6 Pillen. — Gegen scorbutischen Kopfschmerz Opium, Bierhefe. — Gegen psorischen Kopfschmerz Schwefel, Antimonium, Kampher. — Gegen scrophulösen Kopfschmerz Bepinseln der leidenden Stelle mit Jodtinctur, innerlich Jodkalium mit Eisen. — Ein syphilitischer Kopfschmerz erheischt Antisyphilitica; oft Quecksilber bis zur Speichelung. Es empfiehlt sich indessen vorzugsweise Sublimat mit Opium bei einem Sarsaparillendecoct. Jodkalium mit Opium wirkte auch besonders rasch. — Bei einem hysterischen Kopfschmerz wirkt sicher die endermatische Anwendung des Morphium aceticum auf den Zitzenfortsatz.

H. **Acidum nitri** hob bei einer hysterischen Kranken eine empfindliche Schmerzhaftigkeit der äusseren Kopfbedeckungen, welche nur dann eintrat, wenn die Kranke sich auf diesen Theil legte.

Aconitum. Sehr heftige Kopfschmerzen mit sehr reizbarer Gemüthsstimmung, von Erkältung herrührend.

Aconitum. Schmerz an einer Stelle des linken Scheitelbeins, bei jeder Berührung und beim Anwehen von Luft.

Arnica. Kopfschmerz in Folge eines Stosses an den Kopf, mit Uebelkeit, Stuhlzwang, Fieber.

Arnica. Chronischer Kopfschmerz mit Brechwürgen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0073-9 DFG

Arsenicum. Ungeheurer Schmerz an der linken Seite der Stirn und Schläfe, der die Berührung nicht verträgt. Den später entstandenen Frost und die Zuckungen in Armen und Beinen hob Ignatia.

Aurum hob mehrmals ein Toben und Brausen im Kopfe, bei hysterischen Frauen.

Belladonna. In Folge von Erkältung und Haarabschneiden, Schneiden und Stechen mit Taumel.

Belladonna. Sehr heftiges Kopfweh, durch Gehen, Reden, helles Licht und jede Bewegung erhöht.

Belladonna. Chronischer Kopfschmerz, früh mit Frostschauern über den Rücken und Schultern. Drücken, Pressen, Reissen im ganzen Kopfe, besonders in der Stirn, durch Bewegung und Luftzug erneuert. Schmerz über dem Nasenbeine. Magendrücken.

Belladonna. Nervöses Kopfweh. Fängt des Morgens an und dauert bis zum Abend, heftiger Druck auf Scheitel und Schläfe, Schwindel beim Aufheben und Bewegen des Kopfes, hauptsächlich beim Bücken, Congestionen nach dem Kopfe, Wüstheit desselben mit Schlaflosigkeit. Gewöhnlich bitteres Erbrechen.

Belladonna. Periodisch-chronisches Kopfweh. Schraubender, bohrender, reissender Schmerz und Brausen im rechten Ohre, Hinterhaupte und in den Schläfen.

Belladonna. Bei periodisch-chronischem Kopfschmerz, zur Zeit der Menstruation.

Belladonna. Chronischer Kopfschmerz. Drücken, Pressen und Reissen im ganzen Kopfe, vorzüglich in der Stirn, durch Bewegung und Luftzug sich erneuernd.

Bryonia. Kopfschmerz, von Congestionen nach dem Kopfe entstanden, den Vorderkopf, die Stirne, die Schläfe einnehmend, durch Bücken, Bewegen des Kopfes, Husten, Niesen vermehrt.

Bryonia. Hysterischer Kopfschmerz, fing des Morgens mit ziehendem und wühlendem Drücken an der Stirn an, ging dann in Stechen, Brennen, Reissen des ganzen Kopfes über und verlor sich bei erfolgtem Erbrechen. Nux vomica milderte den Anfall.

Bryonia. Bei chronischem Kopfschmerz, pochend, pressend, reissend, des Morgens heftiger. Mit Beihülfe von Rhus.

Bryonia. Kopfschmerz in Folge von schmerzhaften Gemüthsaffecten und rauhem Wetter. Heftiger Kopfschmerz von früh bis Abend, zusammenpressend, den ganzen Kopf einnehmend. Augen matt, klein, gläsern. Das Gesicht blass, verträgt keine Helligkeit, noch Geräusch. Nachmittags Herzklopfen, Brustbeklemmung, Uebelkeit, Brechreiz, ärgerliche Stimmung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0074-5 DFG

Calcarea carbonica. Chronischer Kopfschmerz. Bohren in der Stirn, im Freien Hämmern. Sausen im Kopfe mit Backenhitze, Haarausfallen, Trübsichtigkeit. Zuweilen Durchfall. Bei der Regel Schneiden im Unterleibe, mit Greifen im Kreuze. Aengstliche Träume, öfteres Erwachen, Weinerlichkeit.

Calcarea carbonica. Chronischer Kopfschmerz. Spannender Schmerz, in den Schläfen anfangend und sich gegen den Scheitel ziehend. Der Schmerz wird dann heftiger, klopfend, durch geistige Anstrengung und spirituöse Getränke vermehrt. Brennen in den Augen, Ohrausfluss, die Nase mit stinkendem Eiter verstopft. Athemversetzung. Hartleibigkeit. Kräftemangel. Mit Beihülfe von Aconit. und Nux.

Calcarea carbonica. Heftige, reissende, bohrende Kopfschmerzen während und ausser der Menstruation, bei Witterungswechsel und bei Gemüthsbewegung; sie nehmen meist die rechte Seite ein, und breiten sich strahlenförmig aus.

Carbo vegetabilis. Kopfschmerz nach Weintrinken und Magenüberladung.

China. Nach Aufhören der Menstruation die heftigsten Kopfschmerzen, Neigung zum Erbrechen, Frost, kalte Füsse, grosse Schwäche.

China. Wenn das halbseitige Kopfweh mit grosser Exaltation und Empfindlichkeit des kranken Theiles gegen Druck verbunden ist.

China. Schmerzhaftes Schwanken und Anschlagen des Gehirns an den Schädel, durch Bewegung verschlimmert. Weinerliche Stimmung.

Cocculus ist hülfreich bei zusammenschnürendem oder einschraubendem Kopfweh nach dem Essen oder nach Bewegung, mit Erbrechen oder grosser ängstlicher Unruhe.

Colocynthis. Reissendes, aussetzendes Kopfweh.

Dulcamara. Starkes brennendes Bohren in Stirn und Scheitel, mit Wühlen im Gehirn nach innen und aussen, bei jeder Bewegung erhöht. Dabei Schweregefühl im Kopfe, Speichelansammlung im Munde, Zungentrockenheit und viel Durst. Schwäche und Zerschlagenheit aller Glieder. Die Zufälle waren nach Ohnmacht entstanden.

Helleborus niger. Chronischer Kopfschmerz drückender Art und Ideenverwirrung in Folge angestrengten Studirens.

Ignatia. Schmerz wie von einem eingedrückten Nagel, im Clavus hystericus.

Ipecacuanha. Drückender Kopfschmerz, mit Uebelkeit und Erbrechen, Appetitmangel, grosser Durst, zu starke Menstruation mit Stirnkopfschmerz.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0075-1 DFG

Magnesia carbonica und **Lycopodium.** Stechen in den Schläfen und Reissen in der Stirn, sparsame Menstruation, von Erbrechen begleitet.

Mercurius. Bei reissend brennenden Kopfschmerzen, besonders in den Schläfen.

Mercurius, mit Beihülfe von Bryon., bei reissenden Kopf- und Zahnschmerzen, durch Warmes erregt.

Nux. Hysterischer Kopfschmerz. Tritt alle 10 bis 14 Tage auf, beginnt mit einem dumpfen, drückenden Schmerz, Schwindel, Wüstheit des Kopfes, Druck über den Augen, Lichtscheu. Gastrische und spastische Symptome, asthmatische Zusammenschnürung der Brust, betäubender Schlaf. Die Anfälle werden durch Gemüthsbewegungen hervorgerufen.

Nux. Bei Kopfschmerzen, bei Catarrhal-Beschwerden.

Nux. Periodischer Kopfschmerz, jeden Morgen nach dem Aufstehen beginnend und bis Mittag zunehmend. Drückend, reissend, Wüstheitsgefühl im Kopfe. Gastrische Beschwerden.

Nux. Periodischer Kopfschmerz. Geschwürschmerz, Herauspressen täglich von früh 7 Uhr bis Mittag.

Nux. Periodischer Kopfschmerz von Jugend auf.

Nux. Kopfschmerz von Blutcongestionen nach dem Kopfe. Drückend-spannender Schmerz im Vorderkopfe, Schwindel beim Gehen, besonders beim Bücken, Wüstheit, Schwere im Kopfe. Erbrechen.

Nux. Schwankende Empfindung im Gehirne, Wüstheit im Kopfe, früh drückend-pochender Kopfschmerz, Verstopfung. Verschlimmerung durch Wein und Kaffee.

Nux. Dumpf drückender Schmerz in der Stirn und Scheitelgegend, mit Wundheits- und Weichlichkeitsgefühl, seltener Stuhl. Mit Beihülfe von Belladonna.

Nux. Chronischer Kopfschmerz, nach ¼ Stunde sich verändernd, im Allgemeinen ziehend, reissend, oberflächlich oder auch durchdringend, klopfend und die Schläfe zusammendrückend, oft wieder aus einander drängend, verschiedene Stellen einnehmend, starke Kopfhitze, Verstopfung, grosse Reizbarkeit. Das Uebel war über 20 Jahre alt.

Nux. Chronischer Kopfschmerz, mit Schwindel, Erbrechen von Galle, Stuhlverstopfung, grosser Mattigkeit.

Petroleum, mit Beihülfe von Phosph. und Calcar., bei chronischem Kopfschmerz in Folge eines Falles.

Phosphorus. Heftiger periodischer Kopfschmerz, mit Betäubung, Blutwallung zum Kopfe, bisweilen Gesichtsverdunkelung, saures Aufstossen, stete Schleimabsonderung im Halse.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0076-7 DFG

Platina. Klammartiger Kopfschmerz im Vorderkopfe, vorzüglich über der Nasenwurzel, mit Hitze und Röthe des Gesichts, bei frühzeitig verstärkter Menstruation.

Pulsatilla. Der Schmerz scheint vom Nacken herauf zu kommen und setzt sich auf beiden Seitenwandbeinen fest, exacerbirt des Abends, Ohrensausen, Schwindel, Sehen wie durch einen schwarzen Flor. Täglich gegen Abend Frost mit stechenden Gliederschmerzen, darauf Hitze ohne Durst.

Pulsatilla. Alle 24 Stunden jähling heftiger Kopfschmerz, mit Stechen im Wirbel und Brennen der Augen. Uebelkeit, Mundtrockenheit, Gesichtsröthe. Der Anfall währt 6 bis 8 Stunden, starkes Zusammenpressen des Kopfes mildert etwas. Nachher Mattigkeit und Entkräftung.

Pulsatilla. Reissender Stirnschmerz, Abends und Nachts zunehmend, zum Schreien nöthigend. Lichtscheu. Zerschlagenheit der Glieder.

Pulsatilla. Halbseitiger Kopfschmerz der linken Stirnseite, Klopfen und Stechen früh und Abends, im Zimmer beim Bücken und Bewegen der Augen vermehrt. Magenschmerz mit saurem Erbrechen und kneipendem Leibschneiden.

Rhus. Hysterischer Kopfschmerz im hintern Theile des Kopfes.

Rhus. Ziehen in der linken Schläfe, Abends und Nachts, zugleich Summen und Brausen im Kopfe.

Sepia. Bei hysterischem und bei halbseitigem Kopfschmerz.

Silicea. Periodisch-chronischer Kopfschmerz. Ein stechender und reissender Schmerz fängt in den Schläfen an, und zieht sich gegen die Gesichtsknochen in den Unterkiefer und in die Zähne. Er wird durch Zugluft vermehrt.

Sulphur zeigt sich heilsam in folgenden Arten von Kopfschmerz: bei stechendem Schmerz in den Stirnhügeln, mit Erbrechen des Genossenen; bei Stichen in der linken Kopfseite, nebst Brennen vor der Stirn, Reissen durch den ganzen Kopf, Sausen vor den Ohren und Uebelkeit; bei Ziehen und Knacken im Oberkopfe, nach dem Hinterhaupt sich erstreckend, oft mit Uebelkeit.

Taraxacum. Sehr heftige Kopfschmerzen, blos beim Gehen und Stehen.

Valeriana und **Zincum** werden auch empfohlen.

Gegen Hemicrania sind zu empfehlen: Actaea spicata, Asarum, Bellad., Caustic., China, Coccul., Colocynth., Nux, Pulsatilla, Sepia, Veratrum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0077-3 DFG

Chlorosis. Icterus albus. Bleichsucht.

A. Vor Allem sind die ursachlichen Momente zu entfernen, eine leichte, nahrhafte Fleischdiät, Bewegung in frischer Luft zu empfehlen. Dann ist der Unterleib von Unreinigkeiten zu befreien. Drittens ist das Nerven- und Gefässsystem zu beruhigen. Viertens endlich ist die Ernährung zu befördern und die organische Masse zu restituiren. — Einzelne in Gebrauch gekommene Mittel sind unter andern: Rad. valer., Rad. squill., Fel tauri, Cort. cascar., Stipit. dulcam., Lignum quass., Acid. phosph., Aq. calc., Hrb. menth. pip., Baccae juniperi, Acid. phosphor., Ferrum muriat. oxydatum, Digitalis, Trifol., Marubium, Absynth., Gentiana, Ferrum aceticum, Aloë, Tart. boraxatus, Tinct. colchici mit Oxymel, Uva ursi, China, Cinnamomum, Vanilla, Zinc. valer., Molken. — *Richter* verschrieb: Sap. med., Gum. as. foet., Gum. ammon. ana ʒjß, Extr. trifol. fibr. ʒjjj, Extr. aloës aq. ʒj, Sulph. aurat. antim. ℈j, Aq. foenic. q. s. ut f. pil. pd. gr. jj. Consp. S. Täglich dreimal 10—15 Pillen. — ℞ Lign. quass., Sacch. alb. ana ℈j, Flor. sal. ammon. mart. gr. x. M. f. pulv. Dispens. tal. dos. Nr. xxiv. S. Täglich viermal ein Pulver. — ℞ Ferri pulv. ʒjj, Sacch. alb. ℥ß, Cort. cascar., Cort. cinnam. ana ʒj. M. f. pulv. D. ad scatul. S. Täglich viermal einen Theelöffel. — *Leake* verschrieb: ℞ Extr. cort. peruv. ʒjj, Gum. myrrh., Sal. mart. ana ʒj, Ol. cinnam. gtt. iv. M. f. pil. Nr. xl. Consp. S. Morgens und Abends 2 Pillen. — *Weikard's* Composition war: ℞ Aloës succ. ʒj, Ferri pulver. ℈jj, Sulph. stib. aur. ʒß, Calomel ℈j, Ol. sabin. gtt. xx, Syr. cort. aur. q. s. ut f. pil. pd. gr. jj. Consp. Pulv. cinnam. S. Abends vor dem Schlafengehen 2 Pillen. — *Clarus* verordnet: ℞ Ammon. muriat. mart., Extr. aloës aquos. ana ℈j, Extr. chelid. ℈iv, Galban., Sap. medic. ana ʒjj. F. pil. pd. gr. jj. Consp. Cass. lign. S. Morgens und Abends 4—6 Stück. (Namentlich bei hysterischem Krampfzustande.)

Zu einer Nachcur passen sich Pyrmont, Driburg, Teplitz; Schwalbach, Ems, Fachingen, Spaa, Franzensbrunnen.

H. Das Homöopathische sehe man unter Icterus albus.

Cholera. Brechruhr.

A. Antispasmodica, in Verbindung mit *diluirenden Stoffen*. Antiphlogistica sind nicht zulässig, daher auch kein Calomel. Brechmittel sind durchaus nicht statthaft. Das Opium ist unter allen antispasmodischen Mitteln das beste. Ausserdem empfehlen sich Mucilaginosa, Rad. colombo, Cort. chinae, Rad. rhei, Spiritus muriatico-aethereus, Acid. nitr., Aq. carbon., Tart. depur., Infus. hyosc., Extr. hyosc., Infus. belladonnae, Potio Riveri, Rad. ipecac. r. d., Spir. nitrico-aether., Naphtha camphorata, kalte frische Milch oder Buttermilch nach *Vogel*, Trinken kalten Wassers nach *Cleghom*; äusserlich

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0078-8 DFG

warme aromatische Umschläge mit narkotischen Kräutern, Einreibungen von Ol. hyosc., Ol. chamom. mit Opium, Empl. opiat., Linim. vol. camph., Blasenpflaster, schleimige Klystiere mit Opium, allgemeine lauwarme Bäder. Zur Nachcur Tonica, Roborantia (mit Opium), schleimige, leicht verdauliche Nahrungsmittel.

Cholera mitis.

H. **Antimonium crudum.** Brechdurchfall bei Kindern.

Arsenicum. Sporadische Cholera. Eingefallenes, hippokratisches Gesicht; Augen trübe, gelblich, glanzlos, Nase spitz. Mund offen, Lippen und Zunge trocken, schwärzlich, rissig. Der Körper mit kaltem, klebrigem Schweisse bedeckt. Puls klein, aussetzend, geschwind und kaum fühlbar. Der Kopf schwer, wüste, schwindlich, mit Gedächtnissschwäche, drückend-betäubendem Kopfschmerze. Ohrensausen mit Schwerhörigkeit. Sprache zitternd, schwach, kaum hörbar. Immerwährende Uebelkeit mit Brechen und Durchfall. Unauslöschlicher Durst und bei dem geringsten Genusse einer Flüssigkeit sogleich Erbrechen einer grünen Materie mit Durchfall. Heftiges Drücken in der Herzgrube mit starkem Brennen im Unterleibe. Aeusserste Erschöpfung mit Kälte der Gliedmassen, ungeheurer Angst und Unruhe.

Arsenicum. Brechdurchfall bei Kindern. Immer zunehmendes Laxiren, mit immerwährendem Durst, heftigen Geberden und Schreien vor und bei der Entleerung, mit Röthung des Afters. Erbrechen nach dem Genusse jeder Flüssigkeit. Aeusserste Erschöpfung. Lippen und Zunge trocken, Augen eingefallen, trübe, Nase spitz. Kopf und Extremitäten mit kaltem, klebrichtem Schweisse bedeckt. Puls kaum fühlbar, zitternd.

Arsenicum bei chronischem Brechdurchfall in Folge von Magenerkältung nach starker Erhitzung.

Arsenicum. Brechdurchfall. Nach dem Essen brennende, äusserst heftige Schmerzen im Bauche, nur kurze Zeit aussetzend. Dabei wässriges und schleimiges Erbrechen und ähnlicher Durchfall. Durstlosigkeit bei innerer Hitze.

Belladonna. Erbrechen und Schleimdurchfall mit trockner Hitze.

Calcarea acetica, bei saurem Erbrechen und Durchfall der Kinder.

Chamomilla hob die meisten in den Sommermonaten vorkommenden Brechdurchfälle, die hartnäckigeren beseitigte **Mercurius.**

Chamomilla beseitigte die grosse Angst und den Druck in der Herzgrube, so wie auch besonders die heftigen Wadenkrämpfe.

China hob die meist in der Nacht vorkommenden Anfälle.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0079-7 DFG

Colocynthis. Ununterbrochenes Erbrechen, verbunden mit schnell sich wiederholenden Durchfällen. Zugleich stechend-schneidende Schmerzen im Leibe nebst heftigen Wadenkrämpfen.

Dulcamara, mit Beihülfe von Ipecacuanha, hob einen Brechdurchfall nach kaltem Trinken bei grosser Hitze.

Helleborus niger. Schmerzhafte Magengegend, Uebelkeit, Erbrechen des Genossenen, Leibschneiden, Drängen zum Stuhl, öfterer Durchfall, Hang zum Schlafen.

Ipecacuanha ist in sehr vielen Fällen hülfreich.

Secale cornutum bei Diarrhoea cholerica.

Veratrum. Immerwährendes Brechen und Laxiren, Drücken in der Herzgrube, Durst, Erschöpfung, kalte Extremitäten, kalter Schweiss, Facies hippocratica.

Veratrum. Sporadische Cholera; mit wässrigem Durchfall, Appetitlosigkeit, Unruhe, grossem Durst, rasch auf einander folgendes schleimigwässeriges Erbrechen, bei grosser Ermattung und bläulich schimmernder Gesichtsblässe mit aufgetriebenem, heissem Unterleib. Zuweilen in Verbindung mit Chamomilla oder Rheum.

Veratrum. Körperkälte, äusserste Schwäche, Wadenkrämpfe, Urinverhaltung, kalter Schweiss.

Veratrum. Erbrechen mit grosser Angst, mit Beihülfe von Chamomilla und Nux.

Veratrum wirkte specifisch bei einer epidemisch herrschenden Brechruhr.

Cholera asiatica (Cholera morbus).

H. Cholera acuta. Erstarrung der Muskeln, Erbrechen. Diarrhöe, Ohnmachten, allgemeiner Collapsus, Coma, Facies hippocratica. Theridion curasavic., Veratr., Arsenic., Cicuta.

Cholera dysenterica. Anfangs einfache Diarrhöe, mit bisweilen rothen und wässrigen Ausleerungen, später flockiger, milchiger Flüssigkeit. Adynamia, Theridion, Camphora, Phosphor, Acid. phosphoricum.

Cholera vomitoria. Theridion, Ipecacuanha, Veratr., Chamom., Nux.

Cholera spasmodica. Erbrechen und Diarrhöe sind unbedeutend. Cupr. metall., Veratr., Camphora.

Cholera asphyxia vel sicca. Plötzliche Lähmung der Kräfte, Marmorkälte, Stimmlosigkeit. Theridion, Camphora, Veratr. album. Bei gänzlicher Asphyxia Carbo veget., oder Acid. hydrocyanicum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0080-8 DFG

Cholera inflammatoria. Fortwährendes Erbrechen, weniger Diarrhöe mit weissen Ausleerungen. Veratr., Ipecacuanha, Cuprum. Wenn das Erbrechen aufgehört hat, Aconitum.

Cholerina.

II. Der Cholerine sind folgende Symptome eigen: Poltern und Kollern im Bauche von der Unterrippengegend ausgehend, worauf immer gleich Durchfall folgt, anfangs sterkorös, dann wässerig, weissschleimig und grünlich. Die Haut bleibt dabei warm, selbst schweissig, die Zunge ebenfalls warm, in der ersten Zeit keine Krämpfe und kein Brechreiz, bald aber stellt sich Lienterie ein. Hülfreich zeigten sich: Acid. phosph., Arsenic., Calc. carb., Chamom., Helleb., Ferr., Phosph., Secale cornutum.

Bei Nachwehen der Cholera sind zu empfehlen: Arsenic., Bryon., China, Ipecacuanha, Rhus.

Chorea St. Viti. Veitstanz.

A. Fussschweisse, welche unterdrückt waren, müssen durch Meerrettigüberschläge, so wie durch Laugenbäder wieder hergestellt werden. Eine unterdrückte Menstruation ruft man wieder hervor, ebenso zurückgetretene Exantheme. Die Complicationen mit Intermittens erheischen Chinin mit Opium. Um einen Anfall abzukürzen, kann man den Kranken mit Eisen berühren. Gegen eine Chorea, die auch nach Beseitigung der vermutheten Ursachen fortdauert, verfährt man direct durch kalte Bäder, Rad. artem. vulgaris, Herb. chenop. ambros., Kupferpräparate, Argentum nitricum, Arsenik. Zu versuchen sind auch kalte Bäder, kalte Begiessungen, tägliche Tauchbäder. Ferner werden noch gerühmt Quecksilbereinreibungen, drastische Abführmittel (Ol. crot., Calom. mit Jalappe), Zincum sulph., Kali arsenicosum, Asa foet. mit Liq. amm. succ. innerlich und Klystiere von Asa foetida, Zincum ferro-hydrocyan. ½ Gr., Morgens und Abends mit Rad. valer. min. und Extr. valer. zu Pillen gemacht. — Einige Präscriptionen sind noch folgende: ℞ Pulv. rad. artemis. ʒj. Dent. tal. doses q. l. S. Ein solches Pulver kurz vor dem Anfalle, in warmes Bier gerührt, zu nehmen und ein Glas von demselben nachzutrinken. — Pillen gegen gewisse Arten von Chor. St. Viti, und überhaupt gegen Nervenleiden, die von der Medulla ausgehen, sind: ℞ As. foetid. ℈v, Extr. nuc. vom. ℈j. M. f. pil. pond. gr. j. Consp. lycop. D. S. 6 — 10 Stück zu nehmen. — ℞ Extr. elaterii gr. j, Pulv. jalapp. gr. xxxvj, Pulv. zingib. gr. xxxv. M. div. in partes xjj. Alle 4 Stunden 1 Pulver, bis Wirkung erfolgt. — ℞ Alum. crud. gr. x, Gum. mim. ʒj, Aq. chamom. ℥jj, Aq. laurocer. ʒj, Syrup. alth. ʒvj, Acid.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0081-4 DFG

sulph. dilut. ℈j. Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. — Eine Einreibung in das Rückgrath besteht aus: ℞. Ol. nucistae ʒß, terendo misce c. Spir. junip. ℥ij, adde Ol. caryophyll. ʒß. M.

H. **Asa foetida,** mit Beihülfe von Ignat., Pulsat., Cupr. und Aurum.

Belladonna wird bei bereits ausgebrochener Krankheit als eines der vorzüglichsten Mittel empfohlen.

Calcarea, bei einem Veitstanz, der nach Masern entstanden war, mit Beihülfe von Spir. sulphuris.

Calcarea und **Sulphur,** bei einer nach Wehen eingetretenen Chorea, mit sehr undeutlicher Sprache, steter Bewegung des ganzen Muskelsystems, Kreuzen der Füsse beim Gehen, Abmagerung des Körpers.

Causticum. Chorea nach vertriebenem Kopfausschlage. Sonderbare Bewegungen des Mundes, der Augen, des Kopfes, der Hände und Füsse. Schlaflosigkeit und Unruhe. Einen spätern Rückfall beseitigte Ignatia.

China. Zucken aller Muskeln, Durst, dann Fieber mit Schweiss, mit Beihülfe von Cuprum und Ignatia.

Cocculus, bei Chorea, ohne eine bestimmte Ursache, mit Beihülfe von Belladonna.

Crocus hob einen Veitstanz, der wechselfieberartig, mit Keuchhusten complicirt auftrat. Auch bei Cessation der Menstruation.

Cuprum aceticum. Convulsionen mit Verdrehen der Augen, des Gesichts und Körpers. Hin- und Herschleudern des linken Armes und Beines, Aengstlichkeit und heftiges Weinen. Mit Beihülfe von Ignatia.

Cuprum bei Chorea, in Folge von Schreck, auch Ignatia.

Nux hob eine Art Veitstanz, bei welchem nach jedem Anfalle die ergriffenen Theile einschlafen und wie taub erscheinen.

Stramonium, später Belladonna, Veitstanz in Folge von Erkältung, auch nach Schreck.

Zincum, mit Beihülfe von Stramonium. Beinahe beständig drückende Kopfschmerzen, Durstlosigkeit, drückende Magenschmerzen, unwillkürliches Weinen, irreguläre convulsivische Bewegungen der Glieder, unsicherer Gang. Abspannung.

Empfohlen werden bei Chorea mit Schwindel, Winden und Kriechen in den Därmen, sonderbaren convulsivischen Bewegungen und Zuckungen verschiedener Theile des Körpers: Bellad., Nux, Calcar. carb., Lycopod., Silic., Phosph., Caustic., Sulphur.

Bei Chorea von Schreck. Der Kopf ist nach dem Rücken gezogen, Zähneknirschen, heftiges Zucken des ganzen Körpers, tanzende, springende, convulsivische Bewegungen bei geschlossenen Augen: Stramon., Ignat.,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0082-9 DFG

Nux, Hyoscyam., Bellad., Aconit., Pulsat., Sulphur, Phosph., Sep., Carbo veget., Calcarea.

Colica. Bauchgrimmen.

A. Die Ursachen sind zu entfernen. Zur Heilung dienen Antispasmodica, ein warmes diaphoretisches Verhalten, Einreibungen flüchtiger Mittel, aromatische Umschläge auf den Unterleib, lauwarme Bäder. Für stete Leibesöffnung ist zu sorgen, schleimige, nicht blähende oder stopfende Nahrungsmittel passen am besten. Die Mittel sind im Allgemeinen: Amylum, Hordeum excort., Gummi arabicum, vorzugsweise Ol. amygd. dulc., Sem. lycop., Stipit. dulcam., Cort. cascar., Flor. cham., Herba et Flores millefolii, Cort. chin., Fol. theae, Opium, Herb. et Rad. belladon., Herba hyoscyami, Hrb. cic., Rad. helleb. alb., Cantharides, Rad. rhei, Rad. ipec., Gum. guajac., Rad. zingib., Cort. cinnam., Rad. valer., Rad. angel., Sem. foeniculi, Sem. anisi, Herb. menth. pip., Balsamum cephal., Gum. ammon., Castoreum, Aether sulph., Aq. carb., Sulph. stib. aur., Calomel, Balnea calida, Seewasser, *Marienbad in Böhmen.*

H. **Arsenicum.** Heftiges Grimmen im Bauche, nur kurze Zeit aussetzend, Frost, Durst, grosse Angst, Unruhe, Erbrechen auf jedes Trinken, ohnmachtähnliche Schwäche, Eiskälte, unterdrückter Harn, Zwang im Mastdarme.

Belladonna war sehr schnell hülfreich bei einer furchtbaren Kolik mit wulstförmiger stellenweiser Auftreibung der Gedärme.

Belladonna. Kolik bei einer Schwangern, mit Hülfe von Aconit., Chamom., Mosch. und Coffea. In einem ähnlichen Falle mit Beihülfe von Thuja.

Bryonia, bei einer Schwangern. Kolik mit Brennen auf der rechten Seite am Gebärmuttermunde, bei Bewegung erhöht.

Carbo vegetabilis hob einen Leibschmerz in Folge von Durchfall, mit Lähmigkeitsgefühl im rechten Schenkel.

Chamomilla. Fürchterlich reissende, zusammenziehende Leib- und Kreuzschmerzen, die den ganzen Körper erschüttern. Der Leib ist sehr schmerzhaft bei Berührung, wie wenn Alles geschwürig wäre, Durchfall mit biliösen Beschwerden während der Menstruation.

Chamomilla. Schneidend-brennende Schmerzen vom Magen bis zum Nabel herab, wobei der Kranke über Kurzathmigkeit klagt und sehr blass aussieht.

Colocynthis. Heftig schneidende Schmerzen im Leibe wie mit Messern, keine Lage des Körpers verschafft Linderung, zugleich heftige Schmerzen in der Gegend des rechten Ovarium, bei den Schmerzen Frösteln. Den

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0083-5 DFG

zurückgebliebenen Druck in der Herzgrube und tief im Unterleibe, so wie das Aufstossen, beseitigte Pulsatilla.

Colocynthis. Heftige Schmerzen im Bauche von Erkältung, zum Zusammenkrümmen und lauten Schreien nöthigend, Neigung zum Brechen, Durchfall.

Colocynthis. Kolik von Erkältung. In Anfällen heftige Schmerzen im Leibe. Das Gesicht entstellt. Schweiss am ganzen Körper. Appetit, Durst und Stuhl fehlen. Der Bauch nur während der Schmerzen und bei Berührung empfindlich.

Colocynthis, mit Beihülfe von Ipecac. wegen Brechwürgen.

Colocynthis. Kolik mit Erbrechen. Schmerz im Bauche Tag und Nacht, doch des Nachts am heftigsten, gegen Mitternacht aussetzend, Vormittags wiederkehrend. Verstopfung. Innere Hitze und Durst, auch etwas Appetit, allein es wird nach dem Essen Alles wieder weggebrochen.

Colocynthis beseitigte schnell eine heftige Kolik, die zum Zusammenkrümmen nöthigte.

Colocynthis, bei heftigen Bauchschmerzen kneipender Art, die zum Aufschreien nöthigen, einige Minuten anhalten und dann wieder aussetzen.

Hyoscyamus erschien passend bei Brechen und Leibschneiden, wobei die Kranken immer aufschrieen, bald auch abwechselnd über den Kopf klagten.

Ignatia, bei periodischen Unterleibskrämpfen sensibler Frauen.

Mercurius solubilis und **Sulphur.** Heftige Kolik in der linken Bauchseite mit Verstopfung.

Nux. Periodischer Leibschmerz früh nach dem Essen. In der Ruhe, im Sitzen und Liegen vergehen die Schmerzen.

Nux. Kolik in Folge heftiger Muskelanstrengung.

Nux. Chronisch-periodische Kolik, mit Beihülfe von Bryonia gegen rothen trüben Urin und harten Stuhl.

Pulsatilla. Bei einer Schwangern mit wehenartigen Schmerzen, so wie etwas Blutabgang; bei Bewegung erhöht. — Auch bei Unterleibskrämpfen und Drängen zum Uriniren.

Veratrum. Periodische Kolik, alle Abende gleich nach dem Essen.

Colica flatulenta. Blähungskolik.

A. Eine Erscheinung meistens bei hysterischen und hypochondrischen Menschen. Zur innern Behandlung empfehlen sich Herb. cham., meliss., menth. pip., Sem. anisi, foeniculi, Rad. valer., Aqua aromatica, cort. aur., meliss., cinnam., Ol. carvi, menth. pip., cinnam., Liq. anod. Hoffm., Naphtha, Tinct. valer., castor., Liq. c. c. succ., Spir. sal. amm. anisatus, Asa foetida, Magnesia carbonica. Aeusserlich werden gerühmt Einreibungen aromatischer

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0084-1 DFG

antispasmodischer Oele und dergl. Klystiere, aromatische Umschläge, ein warmes Verhalten, laue Bäder.

Eine Seife wird nach *Phoebus* am besten folgendermassen gegeben: ℞ Herb. menth. crisp., Herb. major. ana ʒjj, Sapon. domest. ʒj. Conc. m. f. Spec. tal. dos. 4. Zweimal täglich 1 Portion mit 2 Tassen Wasser angebrüht, zu einem Klystier. — *Hufeland's* Kinderpulver besteht aus: ℞ Magnes. carbon. ℥ß, Pulv. rad. rhei ʒj, Pulv. rad. valer. ℈j, Elaeosacch. foenic. ʒjj. M. f. pulvis. D. S. Zwei- bis dreimal täglich eine Messerspitze voll.

H. **Chamomilla,** bei einer Blähungskolik, wie sie zuweilen nach Erkältung erscheint. Die scheinbaren Blähungen stemmen sich an verschiedenen Orten im Unterleibe an, als ob sie an diesen Stellen durchbrechen wollten, verbunden mit einer allgemeinen Auftreibung in den Hypochondern und der Herzgrube und unbeschreiblicher Angst, Unruhe und klebrichtem Schweisse; auch wohl mit dem Gefühle, als sollte der Kranke zu Stuhle gehen, was sich durch lautes Knurren und Kollern ankündigt und nach einem kleinen schleimig-wässrigen Stuhlgange wieder verschwindet.

Chamomilla, *bei Colica flatulenta spastica.*

Cocculus. Unter der letzten wahren Rippe der rechten Seite ein ungeheuer drückender Schmerz, durch Husten und Vorbeugen vermehrt. Der Bauch von Blähungen stark aufgetrieben. Reissen und Brennen in den Gedärmen; Raffen und Klemmen im Magen. Uebelkeit, Drücken im Kopfe, Verstopfung, Aufschrecken im Schlafe, heftige Angst.

Colocynthis. Sehr heftige Schmerzen im Unterleibe, als würden die Gedärme zwischen Steine eingeklemmt, zum Zusammengekrümmtliegen nöthigend. Der Unterleib hart, gespannt, wie bei Tympanitis. Gesicht verfallen. Brechwürgen, Stuhlverstopfung, Unruhe.

Lycopodium, bei Blähungskolik.

Nux heilte diejenige Blähungskolik, welche tief im Unterleibe ihren Sitz hat, mit schneidenden Schmerzen im Unterleibe und dem Gefühle, als wollten an den schmerzhaften Stellen schneidende Blähungen herausdringen. Der Schmerz wird bei jedem Tritt unerträglich und zieht die Kranken krumm zusammen.

Phosphorus hebt die Arten von Blähungskolik, welche tief im Unterleibe ihren Sitz haben und meistens durch Liegen sich verschlimmern.

Veratrum, bei Blähungskolik nach Erkältung.

Colica haemorrhoidalis. Hämorrhoidalkolik.

A. Antiphlogistisches Verfahren. Oelklystiere. In heftigen Fällen Extr. hyosc., Aq. laurocerasi. Zu vermeiden ist Opium. Zu gleicher Zeit Ol. ricini, Magnesia sulph., Natron sulphuricum. Bei Schwangern Nitrum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0085-7 DFG

H. **Nux** und bei subinflammatorischem Zustande Arsenic., namentlich dann, wenn die Schwäche auffallend gross ist. Auch bei Kolik von Kothanhäufung und eingeklemmten Brüchen.

Sulphur. Drücken im Gehirne, Schwindel, Uebelkeit und nach dem Essen kolikartiger Leibschmerz mit Drücken in der Lebergegend, Jucken um den After, Kreuz- und Lendenschmerz, Hämorrhoidalknoten, harter Stuhl mit schmerzhaftem Drängen. Mattigkeit in den Gliedern. Mit Beihülfe von Aconitum.

Colica menstrualis.

H. **Pulsatilla.** Aeusserst schmerzhafte Stiche in der linken Weiche, ein schneidender Schmerz in der Gegend des Uterus. Die Menstruation dauert 8 Tage; eine zusammengekrümmte Lage erleichtert.

Secale cornutum. Menstrualkolik mit Gesichtsblässe, Kälte der Extremitäten, kaltem Schweiss, kleinem unterdrückten Pulse. Bald reissende, bald schneidende Schmerzen im Unterleibe.

Zincum. Kurz vor dem Eintreten der Regel Menstrualkrämpfe.

Colica saturnina.

H. **Opium.** Heftige zusammenziehende Schmerzen, Hinfälligkeit.

Zu empfehlen sind: Nux, Coccul., Arsenic., Platina, Zinc., Pulsat., Merc. sol., Carbo, Ipecacuanha, Argentum.

Commotio cerebri. Gehirnerschütterung.

A. Ist Schwäche oder Lähmung zu beseitigen, so reiche man reizende und belebende Mittel, mache mithin äusserlich kalte Wasserüberschläge, reibe Alkohol in die Stirn und Schläfe, gebe Kampherspiritus, Salmiakgeist, Hoffmannsche Tropfen, Riechmittel, reizende Klystiere, reibe wohl auch die Extremitäten mit warmem Essig, Flanell, auch Senfteige und Moxen sind zu versuchen. Innerlich Valeriana, Serpentaria, Arnica, Liq. c. c., Kampher, Pulv. ipec. c. opio, Moschus. — Sind die Symptome entzündlich, dann kalte Umschläge, Senfteige, Aderlass, Blutegel, Nitrum, salzige Abführungen, Tart. stib. r. d., Calomel. Klystiere von Kochsalz und Essig sind noch zu empfehlen. — Bei Ausschwitzungen Calomel und Digitalis, Mineralsäuren, Senega mit Salmiak. — Bei Blutextravasat Resorbentia, vielleicht auch die Trepanation. Ist ein krampfhafter Zustand zugegen, so reiche man Opium, Pulvis Doveri. — *Gräfe's* Fomentation gegen Commotionen besteht in: ℞ Flor. arn. ℥jj, Herb. rutae ℥j. Digere c. s. q. Aquae ferv. in vase clauso per horam unam ad colaturam ℥xjj.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0086-2 DFG

H. **Arnica** leistete gute Dienste bei Hirnerschütterung mit muthmasslichem Extravasate, auch bei einer Commotio medullae spinalis. Taubheit, Lähmigkeit der oberen Extremitäten, Schwindel, Uebelkeit, Erbrechen, Brustbeklemmung, Angst, grosse Unruhe.

Mercurius solubilis bewirkte schnelle Besserung bei den Zufällen nach heftigen Kopfverletzungen.

Congestio sanguinis. Blutcongestion.

A. Die Congestionen haben den Charakter der Synocha, den des Erethismus und den der Paralyse. Die erstern erfordern Antiphlogistica, Aderlass, Blutegel, Nitrum, Cremor tart., Pulpa tamarindorum, prunorum, Elect. lenit., Kali acet., Natrum tartar., zugleich lauwarme Fussbäder. — Die zweiten erheischen nicht minder Blutausleerungen, doch mehr topische, als allgemeine. Von vorzüglicher Wirkung ist hier die Herb. digit. purpureae. Auch Acid. sulph. dilut., phosphor., Elix. acid. Hall. sind zu versuchen. Aeusserlich Vesicatorien, Sinapismen, warme reizende Umschläge. — Bei den Congestionen der dritten Art die Blutentleerungen nur seltener. Innerlich concentrirte Säuren und Tonica, Cort. chin., Lign. campech., Rad. tormentillae. Aeusserlich Umschläge von Essig, Schnee, Eis, salzige Auflösungen, Abkochungen von Cort. chin., querc., hippocast., Rad. tormentillae. Auch die Aq. laurocer. leistet hier gute Dienste. — Bei Congestionen nach der Brust und dem Kopfe bewähren sich neben den Aderlässen hauptsächlich Nitrum und säuerliche Abführmittel. — Bei Hämorrhoidalcongestionen Schwefel, Blutegel an den After. — Gegen active Congestionen zum Uterus verordnete *Berends:* ℞ Castor. gr. xvjjj, Kal. nitr. depur. ʒß, Sacch. alb. ʒj. M. f. pulv., div. in part. vj aequales. Aller drei Stunden ein Pulver.

H. **Aconitum** als Specificum. Congestionen nach dem Kopfe, bei an das Aderlassen Gewöhnten, mit Schwindel zum Umfallen, bedeutenden Kopfschmerzen, betäubendem Schmerz im Vorderkopfe, Benebelung, augenblicklicher Bewusstlosigkeit, Flimmern vor den Augen.

Belladonna, bei Congestionen nach Kopf, Brust, nach den Uterin- und Hämorrhoidalgefässen.

Bryonia, bei Congestionen nach Kopf und Brust.

Mercurius hob venöse Congestionen nach dem Magen und Unterleibe.

Nux passt für Congestionen nach dem Kopfe bei sitzender Lebensart, anhaltendem Denken und Genuss geistiger Getränke, mit Aufgetriebenheit der Kopfvenen, Hitze und Röthe im Gesichte, Kopfschmerzen, besonders in der Stirn. Bei Congestionen nach der Brust durch ähnliche Ursachen, mit Herzklopfen, kurzem Athem, Aengstlichkeit. Bei Congestionen nach

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0087-8 DFG

dem Unterleibe auf dieselben Ursachen, mit Spannung, Aufgetriebenheit, Drücken, Hitze, Störung der Functionen der Abdominalorgane. — Auch bei Congestionen nach dem Uterus.

Pulsatilla, bei Congestionen nach Kopf und Brust.

Ausserdem werden noch empfohlen: Calcar., Carbo veget., Chamom., China, Coccul., Croc., Ignat., Ipecacuanha, Opium, Sabina, Sulphur.

Contusio. Quetschung.

A. Kalte Umschläge von Wasser, oder von Wasser und Essig, Salmiak oder Bleiwasser, Blutegel. Natrum sulph., Magnes. sulph., Nitrum. Nach gehobener Entzündung aromatische Bähungen, Einreibungen von Spir. saponato-camphoratus, Hoffmannschem Balsam. Im Nothfalle innerlich Arnica. Sollte sich ein gebildet habendes Extravasat nicht ganz zertheilen, so lasse man Ungt. hydr. cin. einreiben. — *Thilenius* der Vater verschrieb gegen Contusionen bei vorhandenem Fieber: ℞ Flor. arnic. ʒjj, infunde Aq. ferv. Libr. j, stent in digestione per horam. Colaturae adde Kali nitr. ʒj. Alle 2 Stunden ein halbes Tassenköpfchen. — *Gräfe's* Fomentation gegen Contusionen ist folgende: ℞ Flor. arn. ℥jj, Herb. rut. ℥j, digere c. s. q. Aquae ferv. in vase clauso per horam j ad colat. ℥xjj. S. Als Umschlag zu gebrauchen. Eine andere Präscription ist folgende: ℞ Spec. aromat. ℥j, inf. Aq. ferv. libr. j*, colaturae adde Ammon. muriat. ʒvj, Kali nitr. ʒjj. Mit Leinwandlappen auf die Geschwulst zu bringen.

H. **Arnica** als Specificum innerlich und äusserlich.

Conium, besonders wenn drüsige Theile gequetscht waren, auch Bellad., Merc. sol., Dulcamara.

Sulphuricum acidum, bei Quetschungen mit Brandblasen und stumpfem Schmerze.

Zu empfehlen sind auch: Pulsatilla, Rhus, Calcar., Spong., Acid. nitr., Phosph., Petroleum.

Convulsio, s. Spasmus.

Cophosis, s. Dysecoia.

Coryza, s. Blennorrhoea narium.

Crusta lactea. Milchschorf.

A. Häufig führt blos eine geregeltere Diät der Kinder zum Ziele, so wie Reinlichkeit. Bei verdorbener Milch ist die Amme oder die Mutter zu untersuchen, und einer solchen die dahin abzweckende Diät und Arznei

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0088-4 DFG

vorzuschreiben. Ist Unreinigkeit im Darmcanale die Ursache, dann Pulver aus Magnesia carb. und Rad. rhei. — Aeusserlich bestreiche man die Stellen mit Ungt. rosat., althaeae, pomaticum, mit Ol. amygd. dulc., mit dickem Rahm, mit ungesalzener Butter. In späterer Zeit ist Sulph. praecip. mit Magn. carb. und Zucker indicirt, dann folgen: Vin. stibiat., Infus. herb. jac., Stip. dulcam., Maltum, Rad. bardan., Herb. card. tomentosi. Zu gleicher Zeit sind zu reichen: Tinct. rhei aquosa, Elix. viscerale, nach *Gölis* Herb. tussilaginis. Auch Calomel, Sulph. stib. aur., Sulph. stib. rubr., Baryta muriatica sind an ihrem Platze. Ferner werden noch gerühmt Solutionen von Schwefelleber, Schwefelsalben, Aq. calcis, Decoct. alth., malvae, verbasci mit Aq. calcis (ana). Endlich giebt man noch Ungt. zinci und, jedoch nur einschränkend, Ungt. hydr. praecip. albi. *Jahn's* Pulver gegen Crusta lactea kleiner Kinder: ℞ Herb. jaceae, Sacch. lactis ana ʒjjj, Sulph. praecip., Magnes. carbon. ana ʒß. M. f. pulvis. D. ad scatulam. S. Alle 2 Stunden eine Messerspitze voll zu geben.

H. Arsenicum. Bei Kopfgrind am Hinterkopfe, mit Geschwulst der Hals- und Nackendrüsen.

Baryta acetica. Brennen und Jucken, mit Bläschen und Grind, auch Bryonia.

Dulcamara. Aus kleinen, bald nahe an einander liegenden, bald einzeln stehenden, mit rothem Hofe umgebenen Pusteln, die schnell aufbersten, ergiesst sich eine klebrige, gelbe Flüssigkeit, die schnell zu zusammenhängenden Grindborken zusammentrocknet, und Stirn, Wangen, Schläfe, Kinn bedeckt, mit heftigem Jucken.

Graphites. Grindig schwärende Nase, Ober- und Unterlippe.

Hepar sulphuris heilte blüthenartige, finnige oder krustige Gesichtsausschläge.

Lycopodium, sehr wirksam bei Gesichtsgrind der Kinder.

Rhus, später Hepar sulphuris.

Sarsaparilla sehr zu empfehlen.

Sepia, wo zugleich Warzen im Gesichte vorhanden waren.

Sulphur, ungemein wirksam in Crusta lactea und Tinea faciei der Kinder.

Sulphur, der stillenden Mutter gegeben, beseitigte den Gesichtsausschlag eines Kindes.

Ausser diesen noch: Viola, Pulsatilla, Bellad., Veratr., Thuja, Carbo, Caustic., Clemat., Silic., Mezereum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0089-2 DFG

Cyanosis, Morbus coeruleus. Blausucht.

A. Zu entfernen sind vor Allem alle Schädlichkeiten; zu vermeiden ist jede schnelle Bewegung; die Diät sei mager; Antispasmodica vermeide man. Zu empfehlen sind kühlende Abführmittel, warme Bäder, Transfusion. Bei organischen Fehlern ist Heilung unmöglich.

H. **Digitalis.** Blaue Farbe der Lippen, Augenlider, Zunge, kalte Extremitäten, Angst, Engbrüstigkeit, Bluthusten.

Laurocerasus wird auch in Blausucht empfohlen.

Cystitis, s. Inflammatio vesicae urinariae.

Darmgicht, s. Ileus.

Delirium tremens. Säuferwahnsinn.

A. Antiphlogistica. Abführende Salze, Ableitungen, Klystiere, später Opium. Sind die Schweisse profus, dann Opium mit Mineralsäuren. Der Kranke möge Wasser trinken mit etwas Wein. Als Nachcur Tonica, Amara, namentlich in einer Mischung mit Schwefelsäure. Der Tart. stibiatus ist auch öfter mit Erfolg angewendet worden; wobei zu bemerken, dass manche Aerzte kalte Begiessungen in einem warmen Bade vorhergehen liessen. In fernerem Gebrauche sind noch Spirituosa, Arnica, Digitalis, ätherische Oele, Ammonium carbon., Kampher, Valeriana.

H. **Arsenicum.** Oft in Schweiss zerfliessende Haut, schmerzhaft aufgetriebene Lebergegend, träger Stuhl, verbrannter Koth.

Belladonna, bei ganz auffallendem Zittern.

Belladonna und **Nux vomica.** Gedächtnissmangel, Gesichtserscheinungen, Schlaflosigkeit, stammelnde undeutliche Sprache, Halsschmerzen, Zucken der Glieder und Zusammenschrecken beim Wachen, Zittern. Nux vomica beseitigte das Zittern und die Kraftlosigkeit.

Calcarea carbonica. Die Phantasien drehen sich meist um Feuer, Mord, Ratten und Mäuse.

Hyoscyamus, bei starken Branntweintrinkern. Vor dem Delirium plötzliches Niederstürzen und Anfälle von Epilepsie. Sucht zum Entfliehen, Schlaflosigkeit, Gliederzittern.

Nux. In Folge von Genuss starker Biere. Bleiches aufgedunsenes Gesicht, stammelnde Sprache, Zittern, grosse Angst, Erbrechen auf jeden Genuss, Durchfall, heftiger Schweiss.

Nux. In Folge von Branntweingenuss. Ungeheure Angst, gastrische Beschwerden, Verstopfung, Zittern der Glieder, Congestionen nach dem Kopfe, unruhiger Schlaf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-147643-p0090-7 DFG